hung nachdenkenden französischen Dame, namentlich von der edlen Gräfin, nach ihren andern Schriften erwarten kann. — Heisters Geständnisse, Leiden und Warnungen 1784. sind ein pädagogischer Roman, der für Jünglinge manche nüzliche Erinnerungen enthält, und ihnen die Folgen jugendlicher Ausschweifungen deutlich vor Augen stellt. Sein Neuer Kinderfreund steht zwar dem Weißischen an Wahl, Erfindung, Einleitung und feinem Geschmacke in Ansehung der poetischen Stücke weit nach, enthält doch aber auch manche gute Stücke, die Kinder nicht ohne Nuzen lesen werden.

Johann Ephraim Witschel.

Hofmeister zu Dresden. — Es ist allerdings sehr gut, daß Kinder, sobald sie sich durch allgemeine Geschichte orientiren gelernt haben, mit der Geschichte ihres Vaterlandes bekannt gemacht werden, denn was verdient ihnen mehr und frühzeitiger bekannt gemacht zu werden, als die Geschichte des Vaterlandes, und was interessirt auch den gemeinen Mann, der sich etwas über die bloßen Lebensbedürfnisse erhebt, mehr, als zu wissen, wie es da, wo er lebt, vor seiner Zeit hergieng, woher das rührt, und wie das geworden ist, was er um sich wahrnimmt. Aber eine solche Landesgeschichte zu schreiben, ist keine leichte Sache, es gehört dazu langes, feines Studiren der speciellesten Geschichte, eine genaue Bekanntschaft mit der ältern und neuern Verfassung, und ein gewisser, allgemeiner auffassender Blick, an welchen Eigenschaften es aber Herrn Witschel gar sehr gebricht, wie man fast auf jeder Seite seiner